

# 15. SOMMERRADTOUR

## der Sektion Radsport / PSV-Wien

6. – 12. August 2023

**620 Kilometer von Korneuburg über Bratislava den Seewinkel mit kleinen Abstechern durch Ungarn zum südlichsten Punkt des Burgenlandes (KALCH) und wieder zurück.**

Die nunmehr 15. Sommerradtour der Sektion Radsport / PSV Wien fand auch dieses Jahr wieder traditionsgemäß, mit Tourenrädern samt vollen Packtaschen statt. Wie bereits im Vorjahr wurde die Tour von den selben 9 PSV-Radlern – Leopold ST., Ludwig M., Alfred R., Josef B., Konrad S., Emil O., Alfred T., Gerald H. und Johann O. in Angriff genommen.

Start war am Sonntag den 6. August um 08:00 Uhr bei der Werft in Korneuburg. Bei starker Bewölkung, 13 Grad und kräftigem Westwind ging es am Donauradweg recht flott bis Orth/Donau. Der Plan mit der dortigen Donauradfähre nach HASLAU/Donau zu gelangen fiel im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser, da der Fährbetrieb wegen starker Strömung und Überflutung eingestellt war. Nach kurzer Pause im Strand-Cafe Orth wurde bis zur Hainburger Donaubrücke weitergefahren und die Donau überquert. Dort vervollständigte Johann O., von Schwechat kommend die Gruppe. In Hainburg wurde der Familie Wolfgang und Gabriele L. ein Kurzbesuch mit kleiner Labe abgestattet. Danach wurde sogleich zur Mittagspause im gegenüber liegenden Gasthaus HAYDNSTÜBERL eingekehrt. Bei langsam einsetzendem Regen ging es von dort weiter am Donauradweg über Wolfsthal nach Bratislava, wo unser 1. Etappenziel das Hotel „\*\*\*\*PARK INN BY RADISSON DANUBE BRATISLAVA“ erreicht wurde. Nach zäher Eincheckprozedur konnten endlich die recht schönen Zimmer bezogen werden. Die anschließenden Saunaaufgüsse im Wellness Bereich waren nach der eher unterkühlten Radtour eine Wohltat. Trotz des regnerischen und kalten Wetters wurde ein kleiner Rundgang in der Altstadt unternommen. In der Fußgängerzone befand sich auch das „Bistro ENJOJ“ in dem das zum Teil feurige Abendessen eingenommen wurde.

Nach ausgezeichnetem Buffetfrühstück ging es am Montag den 7. August bei nur mehr kalten 12 Grad, stürmischem und teilweise feuchtem Nordwestwind von Bratislava nach KITTSEE und von dort über den sogen. Jubiläumsradweg quer über den Seewinkel bis nach WEIDEN/SEE. Starker Gegenwind sowie Nieselregen waren auch Begleiter am Neusiedlersee Radweg über PODERSDORF, die sogenannte Hölle bis zum Fähranleger ILLMITZ in Richtung MÖRBISCH. Dort wurde bei einsetzendem Starkregen sofort die Fähre bestiegen, welche trotz starkem Wellengang in Betrieb war. Eine, aufgrund der widrigen Wetterverhältnisse befürchtete, längere Fahrt über PAMHAGEN konnte dadurch unterbleiben. Erst in MÖRBISCH konnte nach zäher Suche mit der Pizzeria San REMO eine sehr gute Lokalität, zur längst fälligen Mittagsrast gefunden werden. Anschließend ging es bei Dauerregen über den nahegelegenen Grenzübergang für einige Kilometer durch Ungarn. Über FERTÖRAKOZ, KOPHAZA und HARKA gelangte man nach einer schlammigen Wegpassage, wieder nach Österreich. Von dort war es nur mehr ein Katzensprung bis HORITSCHON zum Ziel der 2. Etappe in „Mario TRUMMER`S“ – Gästehaus. Nach dem Reinigen der stark verschmutzten Tourenräder und Packtaschen im Hof, war die in Betrieb befindliche Gästesauna ein reiner Genuss. Der darauffolgende Abend gestaltete sich wie bei

den „TRUMMER`S“ üblich, mit ausgezeichnetem Essen, zubereitet von Mama (Neli), bestehend aus Vor.- Haupt und Nachspeise. Als Speisebegleitung wurden bis spät in die Nacht, vorwiegend regionale Rotweinschmankerl (gefühlte „Alle“!!!) genossen.

Der nächste Tag bescherte uns endlich schönes, sonniges und warmes Radwetter. Nach dem sehr guten Frühstück ging die Fahrt über RAIDING, LANGENTAL, UNTERPULLENDORF und MANNERSDORF weiter über den alten Grenzübergang RATTERSDORF bis KÖSZEG (GÜNS). Nach kurzer Rast am sehenswerten Hauptplatz wurde weiter auf ungarischem Staatsgebiet bis BUCSU (Grenzübergang nach Rechnitz) gefahren, wo unmittelbar vor der Grenze im Restaurant „HATARMETI VIGADO“ die Mittagspause eingeplant war. Obwohl viel gepriesen, war der Aufenthalt in dieser Lokalität sehr enttäuschend. Auf das eher unterdurchschnittliche Essen wurde etwa 1 ¾ Stunden gewartet. Danach ging es weiter entlang der Weinberge nach RECHNITZ, wo über ein Teilstück des 2022 eröffneten neuen Bahnradweges bis BURG gefahren wurde. Von dort führte der Weg auf der schwach befahrenen B 56 über den Eisenberg und anschließend am „Weinidylle-Radweg“ entlang unzähliger, wunderschöner Kellerstöckel bis zum Weinmuseum in MOSCHENDORF. Nach einer Traubensaftlabbe ging es weiter nach Heiligenbrunn zu einem Abstecher in das bekannt, malerische Kellerviertel und von dort über STREM nach GLASING zum 3. Etappenziel, dem Gästehaus „SILBERNER HIRSCH“. Nach Zimmerbezug und Körperpflege ging es gleich etwa 2 Kilometer bergauf zum vielgepriesenen „Buschen-Schank MONDSCHEN“ in GLASINGBERG. Dort wurde uns von der äußerst freundlichen und sympathischen Heurigenwirtin eine schmackhafte Jause mit unzähligen diversen „UHUDLER-Getränkevariationen“ serviert. Gut gestärkt ging es danach wieder hinunter zum komfortablen Quartier.

Nach gutem Frühstück und vorerst noch sonnigem Sommerwetter führte der Weg über den Jubiläumsradweg bis ST.-NIKOLAUS/GÜSSING und mit zum Teil sehr steilen Passagen über KARLBERG, GLOCKENBERG, INZENHOF und WIEDERBERG, wieder hinunter nach HEILIGENKREUZ. Weiter über die zum Teil überschwemmten Auen der LAFNITZ nach MOGERSDORF und WEICHSELBAUM. Von dort die Raab querend, entlang deren Auen über NEUMARKT/RAAB bis nach ST.-MARTIN/RAAB wo eine Kaffeepause fällig war. Über WINDISCH-MINIHOFF und MINIHOFF-LIEBAU gelangte man über eine sehr steile Rampe zum Grenzgasthof/BONISDORF. In diesem alten, traditionellen Gasthof gab es ein sehr gutes Mittagessen, bevor der Weg weiter über BONISDORF selbst, nach KALCH dem südlichsten Ort des Burgenlandes führte. Von dort ging es weiter bis NEUSTIFT/STMK und danach wieder in nördliche Richtung über den Grenzradweg und einigen weiteren steilen Anstiegen, entlang dem Grenzverlauf (BGLD.-STMK.), wieder zurück ins RAABTAL. Da es durchwegs regnete, gab es keinerlei Ausblicke auf die schönen Weinberge der Südoststeiermark. Auf Höhe Ortsanfang JENNERSDORF ging es vom RAABTAL linksabbiegend nur mehr einige Kilometer bis zum ROMATIKSCHLÖSSL in GRIESELSTEIN, Ziel der 4. Etappe. Dort wurden wir von der überaus freundlichen Chefin des Hauses empfangen. Nach dem Einchecken und kleiner Erfrischung ging es sogleich in den Wellness-Bereich samt Sauna. Das Abendessen gab es im STÜBERL der benachbarten Tennisanlage.

Am Folgetag wurde bei strahlendem Sonnenschein im gepflegten Hotelgarten das schmackhafte Buffetfrühstück konsumiert. Trotz aller Annehmlichkeiten im ROMATIKSCHLÖSSL, war es jedoch wieder Zeit weiterzufahren. Nach der Therme-LOIPERSDORF ging es über eine lange steile Abfahrt bis GILLERSDORF und von dort über KÖNIGSDORF und KUKMIRN bis Rauchwart zum dortigen SEESTÜBERL. Da sich der Himmel von Nordwesten her bedrohlich verdunkelte, wurde nur sehr kurz angehalten. Bei

der Weiterfahrt wurde aufs Tempo gedrückt um vielleicht doch, am Weg über ST.-MICHAEL/BGLG. – GÜTTENBACH und MISCHENDORF, trocken bis zur geplanten Mittagsrast in GROSSPETERSDORF zu kommen. Es gelang dabei eine wahrliche Punktlandung, da unmittelbar nach dem Eintreffen in der dortigen Pizzeria BELLA, ein ergiebiger Gewitterregen niederging. Nachdem sich der Regen verzogen hatte, wurde vorerst nach ALLERSGRABEN zur Fam. O. gefahren. Auf der Teichterrasse gab es bei herrlichem Sonnenschein, einen von Brigitte O. frisch zubereiteten Kuchen samt Kaffee sowie weitere flüssige Labe. Einige Teilnehmer ließen es sich auch nicht nehmen, ein erfrischendes Bad im Schwimmteich zu nehmen. Jetzt waren es nur mehr einige Kilometer bergab zum Gasthof SCHITTER, dem Ziel der 5. Etappe in PODLER. Nach einem Begrüßungstrunk wurden uns die recht komfortablen Gästezimmer zugewiesen. Von Claudia und Stefan SCHITTER, welche den in der Region sehr beliebten Gasthof führen, wurden wir in der Folge mit diversen Schmankerln, vorzüglich bewirtet. Den Abend ließ man mit wohltuend gefülltem Bauch und reichlicher Flüssigkeitsaufnahme ausklingen.

Nach sehr gutem Frühstücksbuffet samt STEFAN'S Pfanneneierspeise war wieder Abfahrt zur nächsten Etappe, welche uns nunmehr Großteils am Jubiläumsradweg in Richtung Nordburgenland bis nach PÖTTSCHING führte. Gleich zu Beginn gab es einige sehr anspruchsvolle Anstiege. Vorerst nach STADT-SCHLAINIG hinauf, an der gleichnamigen Burg vorbei und von dort über GOBERLING und UNTERKOHLSTÄTTEN nach WEISSENBACHL. Weiter am Radweg über LOCKENHAUS nach HOCHSTRASS und danach hauptsächlich parallel zur B50 über PIRINGSDORF und DÖRFL nach OBERPULLENDORF zum Hauptplatzrestaurant. Ab der Pause ging es am Jubiläumsradweg über NEUTAL immer ansteigend bis zum SIEGGRABENER-Sattel, von wo es dann in rasender Abfahrt auf der B 50 bis MARZ und weiter ins Zentrum von MATTERSBURG ging. Dort wurde am bislang wärmsten Sommertag der Tour der Flüssigkeitshaushalt ausgeglichen. Weiter ging es über SIEGLESS nach PÖTTSCHING zum Gasthof „ZUR GRENZE“, unserem 6. Etappenziel. Dort herrschte wegen Vorbereitungsarbeiten für eine Abendveranstaltung geschäftiges Treiben. Trotz all dem wurden wir dort sehr gut untergebracht und auch vorzüglich bewirtet. Als eine Art Mitternachtseinlage sah man noch eine wirklich professionelle Vorführung des örtlichen Salsa Vereines.

Gestärkt nach sehr gutem Frühstück wurde zur 7. und letzten Etappe gestartet. Diese gestaltete sich zwar flach, jedoch kurz vor NEUFELD/SEE musste ein gefühlt endloser, holpriger Wiesenweg bewältigt werden. Danach ging es auf vielfach geschotterten Feldwegen über HASCHENDORF und GRAMATNEUSIEDL nach EBERGASSING und weiter über SCHWADORF nach FISCHAMEND. Dort konnte nach langer Suche mit dem Gasthof „ZUR ALTEN FEUERWACHE“ schließlich doch noch eine geeignete Lokalität zur Mittagspause gefunden werden. Johann O. verabschiedete sich bereits dort von der Gruppe, da die Abfahrtszeit zwecks Heimfahrt via FLIXBUS vom Flughafen Schwechat - nach PINGGAU kurz bevor stand. Für die übrigen Teilnehmer ging es über Schwechat zur LOBAU, wo auch „MR. GARMIN unser Navigator – Gerald H.“ nach DEUTSCH-WAGRAM abzweigend die Gruppe verließ. Für die restlichen 7 Teilnehmer ging es schließlich am Donauradweg bis nach KORNEUBURG zum allseits bekannten RADLERTREFF – DONAUBLICK, wo zum Abschluss kurz eingekehrt wurde.

An den insgesamt 7 Tagen der Tour, wurden in 30 Stunden Fahrtzeit, 620 Kilometer und 5.090 Höhenmeter, hauptsächlich auf beschilderten Radwegen durch das östlichste Bundesland Österreichs absolviert. Aufgrund der landschaftlichen Vielfalt und vor allem aber Schönheit kann diese durchaus selektive Radtour bedenkenlos weiterempfohlen werden.

Es war auch dieses Mal wieder eine unvergesslich wunderschöne und vor allem aber unfallfreie Sommerradtour. Obwohl dieses Mal, insbesondere an den beiden ersten Tagen das Wetter alles andere als sommerlich war, kamen weder der Schmah noch die Kameradschaft innerhalb der Gruppe zu kurz. Es wurde auch bereits über diverse neue Tourenvorschläge für die nächstjährige 16. Sommertour gesprochen. Für eine bestimmte Tour konnte man sich bisher noch nicht entscheiden.

Für die Radsektion

Johann Osztovits